

DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANNEWEDE · LEMWERDER · BERNE

MONTAG, 31. MAI 2021 | NR. 123 | REGIONALAUSGABE

30 Bäume mit Beil oder Messer traktiert

Unbekannte beschädigen Gehölze im Stadtgarten – Umweltbetrieb rechnet mit Schaden von 50.000 Euro



Die Bäume im Stadtgarten Vegesack wurden vermutlich mit einem Beil beschädigt.

FOTOS: CARMEN JASPERSEN

Beiräte beraten über das Klinikum

Behörde will Zahlen vorlegen

VON CHRISTIAN WETH

Bremen-Nord. Angekündigt war es bereits seit Längerem, jetzt ist es amtlich: Die Gesundheitsbehörde wird den Nordbremer Beiräten in der nächsten Woche sagen, wie es mit der Kardiologie und der Frühchenstation des Krankenhauses an der Hammersbecker Straße weitergeht. Dann tagt der Regionalausschuss. Das Klinikum ist nicht das einzige Thema, das die Blumenthaler, Vegesacker und Burglesumer Fraktionsvertreter beschäftigen wird.

Ursprünglich wollte das Ressort im März eine wissenschaftliche Bewertung der Frühchenversorgung und Zahlen zu Infarktpatienten vorlegen. Dass die Analysen nun drei Monate später kommen, begründet die Behörde damit, mehr Zeit für die Auswertung gebraucht zu haben. Die Nordbremer Stadtpolitiker hoffen, dass die Untersuchungen belegen, wovon sie ausgehen: Dass die Zahl der Menschen mit Herzproblemen so hoch ist, dass die Kardiologie ausgebaut werden muss – und sich die Situation bei den Frühgeborenen so darstellt, dass die Station im Klinikum nicht verkleinert wird.

Das zweite Ausschussthema beschäftigt die Beiräte fast genauso lange wie das erste: Weil die Sparkasse dabei ist, ihr Filialnetz neu zu strukturieren, befürchten mache Fraktionen Einschnitte für Kunden. Mal geht es um die Erreichbarkeit von Servicecentern, mal um die Angebote vor Ort.

Der Regionalausschuss tagt am Donnerstag, 10. Juni, ab 18 Uhr. Die Sitzung ist eine Online-Sitzung. Den Zugangscode zur Videokonferenz gibt es unter www.ortsamt-blumenthal.bremen.de.

VON KLAUS GRUNEWALD

Vegesack. Vermutlich mit einem Beil schlich er schon vor Pfingsten durch den Stadtgarten Vegesack und fügte 30 Bäumen erhebliche Wunden zu. Um dem Unbekannten auf die Spur zu kommen, bewahrten Mitarbeiter des Umweltbetriebs Bremen (UBB) gegenüber der Öffentlichkeit zunächst Stillschweigen, benachrichtigten aber die Polizei und hielten nach Verdächtigen Ausschau. Doch auf die Schliche sind sie dem Baumfrevler noch nicht gekommen, der einen Schaden von rund 50.000 Euro angerichtet hat.



Ein Baum, der beschädigt wurde, ist mit schwarzer Folie umhüllt.

Ob der oder vielleicht auch die Täter einfach ihre Zerstörungswut an den 30 Bäumen und mehreren Büschen und Sträuchern ausgetobt haben, ist ungeklärt. Auf alle Fälle hat der Umweltbetrieb Anzeige erstattet. Die Polizei hat angekündigt, die Zahl der Streifenfänge von Einsatzkräften im Stadtgarten zu erhöhen.

Laut UBB-Sprecherin Kerstin Doty sind mehr als die Hälfte der verletzten Bäume nach dem gleichen Muster traktiert worden. Ihre Rinden seien teilweise rundum abgeschält und die bloßgelegten Holzkörper angekratzt worden. Darüber hinaus, so Doty, hätten der oder die Täter Äste von Sträuchern abgebrochen sowie Löcher in die Rasenflächen gebuddelt und das Wurzelwerk teilweise freigelegt.

Zu den beschädigten Bäumen gehören neun 20 Jahre alte Kugelahorne, die auf der Allee entlang der Weser stehen. Einer ist so stark beschädigt, dass er eventuell gefällt werden muss. Dasselbe Schicksal könnte einen ebenfalls 20 Jahre alten Birnenbaum auf dem Stadtgartenareal ereilen.

Bei den ältesten verwundeten Bäumen handelt es sich laut Umweltbetrieb um fünf Exemplare, die bis zu 60 Jahre alt sind und um vier weitere, die seit mehr als sechs Jahrzehnten im Vegesacker Stadtgarten stehen. Der Veteran unter den geschädigten Bäumen ist eine Platane, deren Alter auf 120 bis 150 Jahre geschätzt wird. Betroffen sind zudem große und alte Sträucher wie Eiben, aber auch frisch gepflanzte wie zum Beispiel ein Birnenbaum, der ebenfalls ersetzt werden muss.

Die Mitarbeiter des Umweltbetriebs Bremen, die in dieser Jahreszeit nahezu täglich im Stadtgarten arbeiten, versuchen nun, die mit Beil oder Messer verwundeten Bäume zu retten. „Weil sie mit der Rinde auch ihren Schutz verloren haben, versuchen wir, die-

sen wieder aufzubauen“, sagt Kerstin Doty. Die gesamte Wundfläche werde deshalb mit einer dunklen Folie umwickelt. Das funktioniert am besten, wenn die Wunde noch frisch sei und teilungsfähiges Gewebe habe. Der so behandelte Baum kann zwar keine neue Rinde mehr bilden, aber unter der Abdunklung einen Ersatz entwickeln. Dabei entsteht ein sogenannter Flächenkallus. Unterhalb dieses Wundgewebes bilden sich weder eine Verfärbung noch eine Fäule im Holz.

Die Mitarbeiter des Umweltbetriebs hoffen nun, dass die Notfallmaßnahmen Wirkung zeigen und die Bäume ihre Verletzungen überstehen. Ob das der Fall sein werde,

„Wir sind sehr betroffen von der Zerstörungswut.“

Kerstin Doty, Umweltbetrieb

zeige sich erst in einigen Jahren, erläutert Kerstin Doty. In Lebensgefahr aber schweben trotz Behandlung die jüngeren Bäume. Man müsse davon ausgehen, so die UBB-Sprecherin, dass sie ihre mutwillig zugefügten Schädigungen nicht überstehen. Und bei anderen beschädigten Bäumen kann sich der Vandalismus negativ auf die Lebenserwartung auswirken. Weil es wegen der fehlenden Rinde Pilze und Schädlinge leichter haben, sich zu verbreiten. „Wir sind sehr betroffen von der Zerstörungswut an den schönen Bäumen“, sagt Kerstin Doty. Es blute einem das Herz beim Anblick der kaputten Rinden.

Wirkungsvollen Schutz der Bäume gegen einen solchen Vandalismus gibt es nach den Worten von Kerstin Doty leider nicht. Zwar würden sie auf Schulhöfen und an Straßen immer wieder mal mit Schutzgittern versehen. Doch in großen und unübersichtlichen Grün- und Parkanlagen sowie an Alleen sei ein wirkungsvoller Schutz kaum möglich. Gleichwohl werde jeder Baumfrevler bei der Polizei angezeigt. Täter müssten deshalb jederzeit mit Straf- und Bußgeldverfahren sowie mit Schadensersatzzahlungen rechnen.

Die Attacken gegen Bäume und Sträucher im Vegesacker Stadtgarten sind nach Darstellung des Umweltbetriebs die bislang schwersten im gesamten Stadtgebiet. Zuvor, so Doty, seien in Bremen seit 2020 insgesamt 15 Fälle von Baumfreveln gemeldet worden. Die Schadenshöhe: 38.000 Euro. Im Vegesacker Stadtgarten sind die Ermittlungen zwar noch nicht abgeschlossen. Die Schadenssumme dürfe sich aber nach den Worten der UBB-Sprecherin im mittleren sechsstelligen Bereich bewegen.

Keine Rinde mehr: Weil ihnen jetzt der Schutz fehlt, geht der Umweltbetrieb davon aus, dass vor allem die Lebenserwartung der jüngeren Bäume sinkt.



ANZEIGE

Anzeige

Tauschwochen bei Betten-Aissen

Sind auch Sie mit Ihrer im Internet gekauften „Einheitsmatratze“ oder dem zu harten „Boxspringbett“ unzufrieden?

Rücknahmeaktion bis 19. Juni verlängert!

Wenn man sich morgens kaum erholt fühlt, es in den Armen kribbelt und der Rücken völlig verspannt ist, könnte aus orthopädischer Sicht eine angepasste Bettausstattung Abhilfe schaffen. Sie verbessert das anatomisch korrekte Liegen und fördert eine gesunde Haltung im Schlaf.

Die Krankenkasse DAK belegt in ihrer Studie von 2017, dass ca. 75% aller Berufstätigen mindestens einmal im Jahr Rückenprobleme hatten.

Die Ursachen können sehr unterschiedlich sein. Die Wirbelsäule, die den Körper stützt, wird fehl- oder überbelastet. Die Rückenmuskulatur reagiert besonders empfindlich.

Häufig wird durch falsches Liegen das Problem eher verstärkt.

„Jeder Mensch hat einen individuellen Körperbau mit unterschiedlichen Ausprägungen. Diese Individualitäten sollte eine perfekte Bettausstattung berücksichtigen“, weiß Stephan Schulze-Aissen. Er ist der einzige öffentlich bestellte und vereidigte Gutachter für Bettwaren in Deutschland und Inhaber von Betten-Aissen.

Größe und Gewicht als auch die Form des Körpers sowie der Wirbelsäule spielen eine entscheidende Rolle. Die Wirbelsäule sollte im Bett immer ihre natürliche Haltung einnehmen – und das in Rücken- wie auch in Seitenlage.

Bis zum 19. Juni bietet das Bettenhaus Aissen in der Langen Str. 118–120 in Bremerhaven, Tel. 0471/57041 einen besonderen Service: Ist man mit



seiner gekauften „Einheitsmatratze“ oder dem „Schnäppchen-Boxspringbett“ unzufrieden und liegt schlecht, kann man sich kostenlos auf Basis einer wissenschaftlichen Analyse und gestützt auf medizinisch-technisches Gerät kompetent beraten lassen.

Dabei werden die genauen Körperwerte, wie beispielsweise Schulterbreite, Beckenbreite und Tiefe der Lordose ermittelt.

Anhand dieser Daten wird die perfekt geeignete Matratze ausgewählt und das Bettssystem genau auf die persönlichen Werte eingestellt.

Bei Neukauf werden dann für die alte „Einheitsmatratze“ 100,- Euro vergütet.

Das neue individuell abgestimmte Bettssystem wird mit Zufriedenheitsgarantie frei Haus geliefert – und damit sicher auch der wunderbar erholsame Schlaf.